

V. C
5316



h



Inhalt

Der Andern fünf Abhandlungen /
oder des Andern Theils der
Historia

Von

J. J. S. E. V. G.

Durchläuchtigste und Hochgeneigte
Anwesende u.



Der Beschluß meines Schau-Spieles
Ersten Theiles stellte Ihnen vor: Wie mein aus-
gelegter Traum dem untreuen Pharaonischen Be-
cker sein Galgen-Begräbnis propheteet; Wie nun
öftermahls der eusersten Noth ein unverhofftes
Mittel die Hand bietet/ und ie schärffer die unglückss
Presse den Unglückseligen bedrucket/ ie balder hat er
der Errettung erlabenden Saft zu hoffen / Also hat es auch die Schiz-
ckung mit mir gespielt; Und haben Sie vor dieses mahl meines Un-
glücks Erlösung und meines Glücks Anfang und Fortgang in nachfolgend
den Fünf Abhandlungen vorspielende zu erwarten / und zwar

In der Ersten Handlung

Wie mir nach drey Jähriger umb Tugend und Ehre erlittener un-
schuldiger Gefängnis meine dem Pharaonischen Ober-Schencken hie-
bevor wohlgethane Traum-Deutung ein Anlaß meiner Erlösung gewor-
den / * In deme gesagter Ober-Schencke / als des Königs Pharaons * So erfol-
gehabten Traum kein Weiser noch Sternen-Seher auslegen konte / Sich get A. M.
seines und des Beckers damahliger Träume erinnert / und dem Könige / 2229.
wie ich Ihnen solche gedeutet / selbige auch ihre richtige Eintreffung er-
langet / zu vernehmen giebet / und wie mich der König darauff zu sich er-
fordern / und nach Erzählung seines Traumes Sich meine Deutung ge-
fallen / und / aus sonderbahrer himmlischer Schickung zur Belohnung mei-
ner Ihm gefälligen Keuschheit und liebenden Treue / zu dero Geheimbsten
Rath und Stadthalter Egyptens setzen und bestellen läffet / und wie eine
so unverhoffte Verwandlung und Anlächung des Glückes einen bisher
ro in Thränen gebadeten Angesichte vermuthlich ein annehmliches Lar-
chen und Erfreuen erwecken muß / Also werden Sie /

In

27.6.

In der Andern Handlung

Meine darüber empfundene Freude zu spüren / und wie mein Ges
beth:Opffer zu meinem erlösenden G:Otte seine Schuldigkeit ableget / zu
sehen haben / und wie auch Natur: messig / daß ie edler die Frucht des
Baumes / ie edler auch die Arth der Früchte ; Also ist auch bey hohen
Potentaten ein angeartetes : Daß Gnade und Mildigkeit die Früchte
Ihres Stammes. Welches dann auch der hoch:gnädigste und mildeste
Pharao. an mir erwiesen / wann Er nemlich mich an des reichsten Pries
sters zu On des Potiphera Tochter / die Asnath / gnädigst Verheyrahet.

* So erfol- * Ob nun wohl Er mit angefahener Gnade gegen mir beständig bleibt /
get im vor- die Deutung der Träume eintreffen / und das Getreyde in den fruchtbas
herigen Jah- ren Jahren eingeschaffet wird ; Muß ich mich doch durch die überwiszi
re seiner Er- ge Hofe:Weisheit vieler halbgehirneter Klug:Dünckler darüber verspots
ledigung ten lassen / biß endlichen die nothleidenden theuren Jahre herben na
hen / * und alle Ausländer / ja mein alter Vater Jacob selber durch 10.
* A.M. 2236. seiner Söhne Getreydig in Egypten holen lassen müssen / dieweil aber
Krafft ergangener Königlicher Ordre ohne meiner Bewilligung nicht
ein Korn verkauffet werden dürffen / kommen

In der Dritten Handlung

* Das erste * Jacobs Söhne vor mich / * mit bitte die Freyheit des Einkaufes
mahl A. M. Ihnen zu verstaten / in welcher Augen / ob ich Sie zwar bald erkennete /
2237. ich dennoch unerkant bleibe ; Weil nun keine Freude den vollkommenen Ges
schmack der Freuden zu rühmen weiß / wann Sie nicht vorhero ihre Ver
salsung / die Wiederwertigkeit / gekostet ; Also wil ich ihre mir vorgenom
mene Freude auch mehr annehmlicher machen / schelte Sie demnach vor
Kundschaffer / heisse Sie in das Gefängniß werffen / erforsche von Ih
nen : Ob Ihr Vater Jacob und Bruder Benjamin annoch lebe / bes
halte den Simeon zum Unterpand / lasse den übrigen die Säcke mit
Getreydig füllen / und das Geld unvermerckt iedem in den Seinigen
stecken / mit sauersehenden Befehl ihren Bruder Benjamin im Rückwe
ge mit Ihnen zu bringen / und ohne denselben mein Angesicht nicht wie
der zu schauen. Als Sie auff der Reise begriffen / beklagen Sie den Verlust
Simeons / wundern sich / daß Sie das Geld wieder in ihren Säcken
finden / und weil der Mißwachs der Früchte annoch fortgehet / und die
Theurung die Egyptier aller Geldmittel entblöset / und ich dergestalt dem
Könige den ganzen Landes:Schatz zu wege gebracht / vermercket solches
der König in allen Gnaden / sonderlich daß ich auch dieses noch erfunden /
daß Er auch Ihr Vieh gegen Lieferung Getreydigs erlangen kan / mit
terweile kommen die Söhne Jacobs zu ihren Vater / erzehlen Ihm al
le Begebenheiten / daß nemlich Simeon zurücker geblieben / und ohne die
Gegenwart des Benjamins nicht könne erlediget werden / worüber
Jacob sich sehr betrübet / und nichts gutes daraus vermuthet / aber die
Noth

Noch zwinget ihn zum wollen / daß er Benjamin / wiewohl mit grosser
Betrübniß / in Egypten ziehen läset ; Wie nun durch ferne des Weges
die Wiederkunfft meiner Brüder sich etwas verweilet ; So besorgen
sich

In der Vierten Handlung

Meine Diener / es werde der Gefangene Hebräer von seinen Brüdern
nimmer erlediget werden / indem sie aber noch davon reden / kommen
dieselben an* begehren mit mir / als dem Stadthalter zu reden / erhalten* Zum an-
ihr Begehren / und bekommen den Simeon zu sehen. Ich frage nach dem dertmahl A.
Zustande ihres Vaters / und wie ich meinen Bruder Benjamin erbli- M. 2238.
cke / wird mein Bruder Herse erweicht / daß meine Augen mit Thränen
überauß ich davon gehen müssen / damit die Brüder solche Thränen nicht mer-
cken mögen ; Lasse darauff die Brüder mit mir zu Essen hineinführen / be-
fehle denenselben alle Säcke mit Getrende zu füllen / und einem ieden sein
Geld wieder in den Sack / dem Benjamin aber zugleich mit dem Gelde
meinen Becher hineinzustecken / damit ich durch solche Gelegenheit den
Benjamin bey mir zubehalten überkommen / und der Brüder Herzen
gegen den Benjamin ergründen / und / wie feste sie in Unglücke bey ihm
halten würden / erfahren möchte. Solches geschicht alles mit grosser
Vorsichtigkeit. Und wie ich ihr hefftiges Mitleiden / Wehe / Klagen
und Vorbitte / vor dem Benjamin befinde / geb ich mich ihnen zu erkenn-
nen / Pharao erfähret / daß meine Brüder ankommen / ermahnet mich
meinen Vater und ganze Freundschaft in Egypten zu fordern / mit
dem Erbieten dieselben reichlich zu versorgen / ich thue es / und ferttige
die Brüder mit grossen Geschenke ab / den Vater neben allen Weis-
bern / Kindes / Kindern und Viehe in Egypten zu holen. Worauff
in der Letzen und

Fünfften Handlung

Meine Brüder bey ihrem Vater glücklich ankommen / erzehlen
alle Begebenheit / versichern ihn daß ich annoch lebe / und in hohen Ehrens-
Stande in Egypten sey / Jacob wills nicht glauben / iedoch wird er end-
lich / nachdem er die Egyptischen Wagen und präsenten siehet / anderes
Sinnes / ermuntert und machet sich alsbald mit seiner ganzen Familia
auff / und reiset in Egypten. Opffert unterwegs und erfähret von
GDE / daß ihm solche Reise nicht zuwieder sey / sendet den Juda vor-
aus / mir seine Ankunfft zu vermelden / welchem ich entgegen komme /
und für Freuden meine Kindliche Empfindligkeit weinende spüren lassen
muß / worauff mit fünffen meiner Brüder / ich zurück und voraus reise /
dem

Dem Pharao die Ankunft meines Vaters und gansen Freundschaft zu
verkündigen / welche Begebenheit das gefliegelde Geschrey alsobald nach
Hofe an Pharao bringet / welcher sich darüber innig erfreuet / und den
Jacob zusehen begehret / ich führe ihn zum Pharao , und nimmet da
mit dieser Anderer Theil auch sein

E N D E.

Daß nun solches Sie allerseits mit geduldigen Angehöre erwart
et / dafür erkenn ich mich ihnen ganz hoch verpflichtet ; Dieweil aber mein
ganzes Vermögen bloß in Keuschheit des Gemüthes und Treue gegen
seinen Herrn bestehet / hieran aber bey ihnen allerseits kein Mangel zu
spüren ; Als muß ich vor dismahl Ihrer aller Schuldner ver
bleiben.

Sie leben annoch wohl

Der anderweite
Schau-Spielende

JOSEPH.

Fragment of a manuscript page with handwritten text in a Gothic script. Visible words include: "n/", "ist/", "n:", "ht /", "m bes", "wers", "noms", "z wie", "rren."

ULB Halle 3
002 635 402


10 17



In der Andern Handlung

Meine darüber empfundene Freude zu spüren / und wie mein Ges

beth: Opfer zu
sehen haben /
Baumes / ie ed
Potentaten ein
Ihres Stamm
Pharao an mir
sters zu On des
* So erfol * Ob nun woh
get im vor die Deutung d
herigen Jah ren Jahren ein
re seiner Er ge Hofe: Weispl
ledigung ten lassen / bi
* A.M. 2236. hen / * und all
seiner Söhnen
Krafft ergange
ein Korn verka

* Das erste
mahl A. M.
2237.

Jacobs
Ihnen zu versta
ich dennoch une
schmack der Fre
salsung / die Wi
mene Freude an
Kundschafter /
nen: Ob Ihr
halte den Sim
Getreidig fülle
stecken / mit saue
ge mit Ihnen zu
der zu schauen.
Simeons / n
finden / und weil
Theurung die A
Könige den gam
der König in all
dass Er auch Ih
lerweile kommen
le Begebenheiten
Gegenwart des
Jacob sich sehr



schuldigkei ablegt / zu
ie edler die Frucht des
so ist auch bey hohen
Kildigkeit die Früchte
nädigste und mildeste
n des reichsten Pries
nädigst Verheyrathet.
mir beständig bleibet /
rende in den fruchtbas
h durch die überwis
ckler darüber verspots
en Jahre herbey nas
Jacob selber durch 10.
müssen / dieweil aber
r Bewilligung nicht

ing

phheit des Einkaufes
zwar bald erkennete /
en vollkommenen Ges
cht vorhero ihre Verz
ihre mir vorgenom
elte Sie demnach vor
n / erforsche von Ih
nin annoch lebe / bes
igen die Säcke mit
m in den Seinigen
jamin im Rückwes
Angesicht nicht wies
zen Sie den Verlust
eder in ihren Säcken
fortgehet / und die
nd ich dergestalt dem
/ vermercket solches
dieses noch erfunden/
erlangen kan / mit
r / erzehlen Ihm al
lieben / und ohne die
werden / worüber
Noth